



Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Eine Gesellschaft zur Förderung der Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften in der umweltmedizinischen Forschung und Anwendung

IGUMED e.V. Geschäftsstelle · Staigstraße 24 · 71134 Aidlingen
E-Mail: info@igumed.de · www.igumed.de

Die IGUMED unterstützt das Anliegen zur Einrichtung funkarmer Zonen in den Fernzügen der Deutschen Bahn. Aus diesem Grund veröffentlichen wir an dieser Stelle das Schreiben des Bündnisses Verantwortungsvoller Mobilfunk Deutschland (bvmde e.V.) an die Deutsche Bahn.

Einrichtung funkarmer Zonen im Fernverkehr der DB für die Teilhabe von elektrohypersensiblen (EHS) Menschen am öffentlichen Verkehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

die DB bietet in ihren Zügen immer bessere Voraussetzungen für funkbasierte Kommunikation. In der Presse wurde berichtet, dass Sie sogar die Fensterscheiben der Waggonen so behandeln möchten, dass mehr Funkstrahlung von außen im Innenbereich landet. Viele Zugreisende begrüßen das verständlicherweise.

Es ist jedoch aus Studien und Erfahrungen bekannt, dass Funkstrahlung die Gesundheit und Befindlichkeit von Menschen generell beeinträchtigen kann. Besonders sind elektrohypersensible Menschen betroffen, die die verschiedensten gesundheitlichen Belastungen dadurch erleben.

Die Anzahl dieser EHS-Betroffenen steigt mit zunehmender Funkstrahlung in unserer Umwelt. Die Studie von BEVINGTON (2019)¹ ermittelte in Großbritannien allein unter Arbeitnehmerinnen eine Anzahl, die ungefähr so groß ist wie die der Blinden. UmweltmedizinerInnen nehmen dazu in der Leitlinie zur Prävention, Diagnostik und Therapie EMF-bedingter Beschwerden und Krankheiten der EUROPAEM 2016² Stellung. WLAN hat laut dem weltweit größten Studienüberblick von WILKE (2018)³ eine besonders belastende Wirkung durch oxidativen Zellstress. Das heißt, dass EHS-Betroffene keine längeren Strecken mehr mit dem Zug fahren, geschweige denn in Nachtzügen schlafen können. Sie sind dadurch von der Teilhabe am öffentlichen Leben ausgeschlossen.

Deshalb sind für diesen Personenkreis funkarme Abteile so wichtig, sprich:

- ohne WLAN
- ohne funkende Geräte von Mitreisenden
- ohne oder nur kaum von außen eindringende Funkstrahlung

In den sehr schätzenswerten Ruhebereichen der Intercity und ICEs fällt zwar die akustische Belästigung weg, aber die WLAN/Mobilfunk-Strahlung bleibt für die EHS-Betroffenen eine zu hohe gesundheitliche Belastung und führt somit zur Vermeidung von Bahnreisen.

Bitte nennen Sie uns ein DB-Gremium, in dem wir mit Ihnen Lösungen für EHS-Betroffene erarbeiten können, um auch dieser Personengruppe Fernreisen mit der DB zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. für das Bündnis Verantwortungsvoller Mobilfunk in Deutschland e.V. und die UnterstützerInnen

Dipl.-Physiker Dr. Falk Fischer
Valderstr. 28, 50374 Erftstadt
E-Mail: info@bvmde.org

Quellen

- 1 The Prevalence of People with Restricted Access to Work in Manmade Electromagnetic Environments
<https://bvmde.org/wp-content/uploads/2023/09/16093-The-Prevalence-of-People-With-Restricted-Access-to-Work.pdf>
- 2 Leitlinie zur Prävention, Diagnostik und Therapie EMF-bedingter Beschwerden und Krankheiten der EUROPAEM
<https://kompetenzinitiative.com/europaem-emf-guideline-2016/>
- 3 Studienüberblick zu Gesundheitsrisiken von WLAN-Strahlung
<https://www.diagnose-funk.org/publikationen/ratgeber/ratgeber-3-vorsicht-wlan!/gesundheitsgefaehrungen-durch-mobilfunkstrahlung/studienueberblick-zu-gesundheitsrisiken-von-wlan-strahlung>

Dieses Anliegen des bvmde wird unterstützt von:

- Barbara Dohmen, Allgemein- und Umweltmedizinerin
- Dr. med. Monika Krout, Fachärztin für Allgemeinmedizin, beide vom Vorstand der www.kompetenzinitiative.com zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.
- Dipl.-Ing. Jörn Gutbier, Architekt, 1. Vorsitzender der unabhängigen Verbraucherschutzorganisation www.diagnose-funk.org
- Renate Haidlauf, Herausgeberin des Buches „Die unerlaubte Krankheit. Wenn Funk das Leben beeinträchtigt.“ (2022) mit 50 Berichten von Betroffenen
- Dr. Claus Scheingraber, Vorstand des Arbeitskreises Elektrobiologie e. V. www.elektrobiologie.org
- Thomas Thraen, Facharzt für Psychosomatische Medizin, im Vorstand des www.BVMDE.org
- Dipl.-Psych. Hanna Tlach, Sprecherin des AK Esmog im www.BUND-Konstanz.de/nachhaltiges-Leben/Elektrosmog und im Vorstand der Interdisziplinären Gesellschaft für Umweltmedizin www.igumed.de
- Thomas Warmbold, EHS-Betroffener und 1. Vorsitzender des Vereins www.gesund-vernetzt.de

Nachrichtlich geht der Brief an:

- Hubertus Heil, Bundesarbeitsminister
- Steffi Lemke, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
- Volker Wissing, Bundesverkehrsminister
- MdB Matthias Gastel
- MdB Ingo Schäfer
- Klaus Müller, Präsident der Bundesnetzagentur
- Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen
- Verena Bentele, Vorsitzende des VdK

Zum theoretischen Hintergrund siehe auch:

- die Studiendatenbank www.emfdata.org
- das Forum für EHS-Betroffene www.diagnose-ehs.org und www.kompetenzinitiative.com/weissbuch-elektromagnetische-felder von Prof. Wilfried Kühling
- www.kompetenzinitiative.com/auf-die-wissenschaft-hoeren-nicht-nur-bei-der-klimakrise-auch-beimmobilfunk von Dr.-Ing. Hans Schmidt
- www.kompetenzinitiative.com/elektrohypersensibilitaet-psychisch-oder-somatisch-das-ist-nicht-die-frage von Dipl.-Psych. Hanna Tlach et al.
- Leitlinie zur Prävention, Diagnostik und Therapie EMF-bedingter Beschwerden und Krankheiten, erstellt von der European Academy of Environmental Medicine (Europaem) <https://kompetenzinitiative.com/europaem-emf-guideline-2016>
- Studienüberblick von Dipl. biol. Isabel Wilke von 2018 (im Shop unter www.diagnose-funk.org)

Die WHO stuft 2003 niederfrequente und hochfrequente EMF 2011 in Stufe 2B der potenziellen Karzinogene ein (wie DDT) und klassifiziert durch Funkstrahlung bewirkte Elektrosensibilität in der ICD mit der Kennziffer Z58.

Der Technikfolgenausschuss des Europäischen Parlaments kam 2021 in der STOA-Studie zu dem Ergebnis: Mobilfunkstrahlung schädigt die Gesundheit und das mache eine Schutz- und Vorsorgepolitik zwingend notwendig.

Ebenso fordert der Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Union (EWSA) im Amtsblatt der EU 2022 Schutz vor elektromagnetischer Verschmutzung und Einhaltung des in Europa gültigen Vorsorgeprinzips und Schutzbereiche für Elektrohypersensible.

Auch der Bericht des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (TAB) des Deutschen Bundestags vom 14.02.2023 dokumentiert viele belastbare wissenschaftliche Studien zu Elektromagnetischen Frequenzen (EMF), u. a. zum Krebsrisiko, zur Wirkung auf Kinder und zu Schädigungen durch oxidativen Stress (<https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail?newsid=1740>) und fordert „umsichtige Vermeidung“ von EMF.

Der TAB Bericht fordert, kritische Bürgerinitiativen beim weiteren Mobilfunkausbau einzubeziehen, was das BfS bisher versäumt und was wir hiermit als bvmde e.V. gegenüber der Deutschen Bahn einlösen.